

# Panorama-Nachrichten

---

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 5 – Dezember 2020

---

## ***Gemeinde-Lehrdienst***

### **Aufklärung und Standpauke**

(von Ivo Sasek)

Liebe Geschwister in Christus, liebe Freunde!

Was Ihr gleich lest, sind zwei „Standpauken“ von insgesamt sieben, die ich auf Kla.TV gehalten habe. Sie richten sich zuerst **an alle geistlichen Führer** aller Religionen, religiösen Sekten und Verbände. Dann will ich Euch zumindest noch Einblick in meine Standpauke an die Pharma-Diktatoren geben, weil deren Inhalte sehr viel mit Eurer unmittelbaren Zukunft zu tun haben. Um des hier begrenzten Platzes willen bitte ich Euch, die übrigen fünf Standpauken auf [www.kla.tv/16500](http://www.kla.tv/16500) anzusehen.

#### **1. Standpauke: An die geistlichen Führer aller Religionen, religiösen Sekten und Verbände**

Wir eifern für das Gute, wollen die Menschen zu Gott führen, sie mit Gott versöhnen und für Ihn leben lassen. Und dazu lockten wir die Menschen mit heiligen Versprechungen, banden sie an dogmatische Glaubenssätze, verpflichteten sie unter heilige Riten, Gesetze und Mythen. Wir versperrten ihnen aber mit all den untragbaren Bürden der Ethik, der Moral und der heiligen Sitten gleichzeitig auch den Weg zu Gott. Und weil die Menschen diese Bürden noch nie tragen konnten, führten wir sie auf die todbringenden Pfade fleischlicher Freiheit, ja, wir liessen sie in die Abgründe der Unverbindlichkeit und des allseitigen Zerfalls abgleiten. Was wir allesamt seit Jahrtausenden

den nicht verstehen, ist die wahre Absicht aller göttlichen Gesetze, die wahre Absicht aller heiligen Sitten, Gebote und Gebräuche. Noch immer denken wir, dass wir zum Weltfrieden gelangen, wenn die Menschen nur endlich etwas ethischer, etwas moralischer, ja heiliger und gerechter leben würden. Zu keinem Zeitpunkt haben wir religiösen Führer verstanden, dass Gott noch gar nie darauf aus war, dass wir die heiligen Gesetze beherrschen können – zumindest nicht aus unserer eigenen menschlichen Kraft! Das genaue Gegenteil war von Anfang an Aufgabe und Ziel aller heiligen Gesetze: Sie sollten uns Menschen in sämtlichen Disziplinen einzig und durchdringlich klar machen, dass wir das Heilige und Gute gar nicht gottgemäss tun können – ganz egal, wie sehr wir es auch beehrten oder uns anstregten! Die Erkenntnis unserer absoluten Verderbtheit und Ohnmacht sollte uns aber zu keinem Zeitpunkt etwa in all die Zweifel und Resignation hineintreiben, in der wir sind. Wohin aber dann?

Und genau hier sollten wir geistlichen Führer endlich aufwachen und begreifen, worauf Gott schon immer mit seinen Gesetzen hinauswollte. Unsere Ohnmacht, ausreichend gerecht, heilig und gut sein zu können, sollte uns schon immer einzig in die Arme Gottes hineintreiben! Niemals aber nur deshalb, damit wir trotz bleibender Ohnmacht immer nur von Gott den Arsch gewischt bekommen. Diese ständige fruchtlose Sündenvergebung hängt Gott doch schon seit Jahrtausenden aus dem Hals heraus. Verstehen wir das? Was will Er aber dann? Und hier ist die Antwort: ER will, dass nicht nur wir geistlichen Führer aus allen Religionen, Sekten und Verbänden, sondern auch sämtliche Menschen endlich frei ausleben lernen, was uns Jesus Christus als Menschensohn vorgelebt hat. Er demonstrierte uns doch auf allen Ebenen, dass das gesamte Potenzial der Fähigkeiten Gottes in uns selber wohnt, und wie wir dieses aus unseren menschlichen Körpern hervorbringen können! Ständig bezeichnete Jesus sich darum als Menschensohn und Er bezeugte damit, dass Er eben kein Sonderfall ist, sondern, dass jeder von uns, jeder an Gott Anhängende ein und dieselben Werke wie auch Jesus tun könnte, sobald er, statt an seiner Ohnmacht zu verzweifeln, Zuflucht zu seiner Urbestimmung nimmt. Und was ist die Urbestimmung?

Die Einswerdung mit Gott, unsere Einswerdung mit Gott! Also, und so geht das mit Gott: Jesus musste sich keinen Moment anstrengen, um irgendein „Gesetz zu befolgen oder zu beachten“, denn Er kam, um uns zu zeigen, wie man das Gesetz erfüllt – das meint, wie man das Gesetz wesensmässig vervollständigt – und zwar durch die in jedem Menschen innewohnende göttliche Natur! Das ist der Punkt. Damit ist aber in keinem Ansatz etwa an eine gesetzliche Umsetzung der Bergpredigt zu denken, so quasi als „neutestamentliche Steige-

„rung des alttestamentlichen Gesetzes“, wie viele von uns irrtümlich verbreiten. Die Bergpredigt ist keine neue Gesetzgebung, merken wir uns das, sondern die Bergpredigt ist eine Offenbarung einer neuen Gesetzmässigkeit, und zwar der Offenbarung eines göttlichen Geschehens im Menschen drin. Die Bergpredigt richtet sich deshalb ausschliesslich und unzweideutig nur an Menschen, die AN SICH SELBST TOTAL ZERBROCHEN sind. Jesus beglückwünscht dort jeden, der an seiner Eigenkraft zerbrochen ist, und zwar als Glückseligen. Warum das? Weil in den Zerbrochenen sämtliche göttlichen Tugenden, alle Tüchtigkeiten Gottes und Kräfte ganz von selbst ausfliessen, aufbrechen, naturgemäss aus ihnen hervorkommen – und dies ohne geringste eigene Anstrengung. Wie aber das? Weil eben allsämtliche „vermeintlichen Forderungen“ der Bergpredigt noch gar nie wirklich Forderungen waren – sondern ureigenste Ausflüsse Gottes. Ausflüsse, wie sie sich zeigen, sobald ein Mensch seinen eigenen Bankrott eingesehen hat und mit diesem Bankrott glaubend zu Gott geflohen ist. Das ist das, was wir den Menschen lehren müssen. Sämtliche scheinbaren Forderungen wie etwa „liebet eure Feinde“ oder „Wer eine Frau nur schon ansieht, sie zu begehren, hat schon Ehebruch mit ihr begangen.“ usw., das sind nichts anderes als angezeigte göttliche Befähigungen, die völlig frei aus all jenen hervorfliessen, die an sich selber zerbrochen sind, die aber auf Gottes Vollkommenheit in sich harren. Das ist der Unterschied. Jesus lehrte die Menschen: „Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“ So, wie jedes göttliche Werk und jede göttliche Tugend völlig mühelos aus Jesus ausgeflossen sind, so fliesst m.a.W. alles eben genauso frei auch aus uns hervor, wenn wir nur Gott in uns nicht verleugnen. Das ist der Punkt. Und dies alles geschieht von unserem Inneren heraus, von Gott selber gewirkt, von Gott selber bewegt, gelebt in uns. Ein machtvolles Ereignis, das weit über das blosses „Befolgen von Gesetzen“ hinausgeht.

Ich rufe Euch auf, geistliche Führer jeder Art, lasst es Euch sagen: Sämtliche göttlichen Gesetze, und zwar die aller Religionen, sind, bis zu ihrer höchsten Stufe im Geist, einzig vorprogrammierte göttliche Lebenseigenschaften, göttliche Qualitäten, die ganz von selbst in all denen aufbrechen, die „trotz Zerbruch der Eigenkraft“ in und an Gott bleiben und Seine Kraft in und durch sich hindurch erwarten. Versteht Ihr das? Wer immer über der eigenen Ohnmacht nicht verzweifelt oder darob noch „umso gesetzlicher“ wird, sondern damit zu Gott selber flieht, in dem wird Gott selber als Quelle sämtlicher Befähigungen und Kräfte von innen her aufbrechen. Und genau so muss es sein – das war seit je das Ziel aller „göttlichen Gesetze“ aller Religionen. Anstelle des althergebrachten Gesetzesgebrauchs, der immer nur Treiberstachel des Teufels und des Todes sein konnte, will Gott Selber Seine Vollkommen-

heit in und durch uns Menschen ausleben. Und diese Wirklichkeit in vollendeter Gestalt als „Gottes Körper“ auszuleben, und zwar völlig von selbst ausfliessend, das ist Ziel unseres irdischen Daseins, Ziel unseres Werdens. Alles gottgemäss Vollendete fliesst frei aus – ganz von selbst, völlig ungezwungen, ohne es auf dem Weg moralischer, ethischer, religiöser usw. Forderungen erzwingen oder gar beschleunigen zu müssen.

## **2. Standpauke: An die Pharma-Diktatoren aller Gattung und Kartelle**

Ihr Pharma-Diktatoren, ihr tut genau das, was schon vor 2000 Jahren für diese unsere Tage prophezeit wurde. In **Offenbarung 18,23** steht wörtlich geschrieben: „Deine emporgekommenen Grosshändler griffen auf die Eliten der Erde über und durch deine pharmazeutische Giftmischerei sind alle Nationen in die Irre geführt worden.“ Oder in Kurzform: „Durch deine Pharma sind alle Nationen getäuscht worden.“ Man kann aber auch übersetzen: „Durch deine Arznei-Gifte sind alle Nationen betrogen worden.“ Oder: „Durch deine Heilmittel-Zauberei sind alle Nationen zu Herumirrenden geworden.“ Ebenso könnte man übersetzen: „Durch deine Pharma sind alle Nationen vom rechten Weg abgekommen.“ Während ihr Pharma- und Finanzdiktatoren an dieser weltweiten, durch euch gezielt erzwungenen Finanzkatastrophe gerade unermessliche Reichtümer anhäuft, stürzt ihr zeitgleich alle Völker in Schuld und Armut. Ihr habt schon durch die ersten zwei Monate der Corona-Krise über eine Viertel Billion Dollar Profite eingestrichen. Dies freilich wie immer im Namen des Gesundheitsschutzes. Aber genau hierin liegt der Betrug, die Völker-Täuschung, der Grossbetrug, die irre Lüge, die Lüge, die alle Nationen zu Herumirrenden macht.

Ihr seid euch völlig bewusst, dass ihr allein in den letzten paar Jahren wieder Millionen von Menschen zu Behinderten, zu Schwerstbehinderten, zu bleibenden Krüppeln gemacht habt. Ihr seid euch ebenso völlig bewusst, dass ihr mit euren Impfprogrammen Millionen vorzeitig zu Tode gebracht habt, zahllose habt ihr überdies insgeheim schon im Mutterleib getötet oder deren Zeugung verhindert. Und der Beweis dafür, dass ihr euch eurer Gräueltaten sehr wohl vollauf bewusst seid, ist der, dass ihr insgeheim bereits dafür gesorgt habt, dass euch neue Gesetze vor jeder Haftung schützen. Und wie immer streicht ihr eure Pharma-Profite in eure eigenen Taschen. Die Schäden aber, die ihr weltweit verursacht, wälzt ihr wieder skrupellos auf die geschädigten Völker ab. Während ihr euch bereits wieder Billionen durch die neue sogenannte Epidemie unter den Nagel gerissen habt, scheut ihr auch nicht vor gleichzeitigen Bettelaktionen, dass euch allein Deutschland eine acht Mil-



liarden Spende zusätzlich noch für eure Impfforschung machen sollte. Was seid ihr für Menschen! Überdies zockt ihr die Völker jetzt schon mit 1.000 € pro Corona-Test ab. Die Nationen irren euretwegen umher, genauso wie es vor 2000 Jahren prophezeit wurde – und alle Nationen sind machtlos wie kleine Kinder, weil sich eure emporgekommenen Grosshändler selbst der Eliten der Erde bemächtigt haben. Ihr habt nicht nur alle Völker, sondern auch alle Sicherheitskräfte, alle Politiker und Justiz-Systeme vom rechten Weg abgebracht.

Doch vergesst dabei eines nie: Denn noch etwas steht im gleichen Text unauslöschlich über dir, Pharma, geschrieben, und das ist: „Dein Licht wird erlöschen und jede Freude in dir wird vergehen! Denn in einer einzigen Stunde ist sie entblösst worden!“ Oder anders übersetzt: „Denn in einer einzigen Stunde ist sie aufgedeckt worden!“ Oder: „Denn in einer einzigen Stunde ist sie beraubt und entleert worden!“ „Denn in einer einzigen Stunde wurde sie aus der Öffentlichkeit entfernt, beraubt, verödet, verlassen!“ Das steht über euch geschrieben seit 2000 Jahren. Darum jetzt mein Rat an dich, du stolze Pharma, du heillose Plünderin: Gib deine ergaunerten Billionen-Gewinne freiwillig an jene ab, die du geschändet hast, an die geschädigten Völker, bevor sie es auf ihrem eigenen Weg dir abnehmen. „Verlieren wirst du so oder so alles!“, spricht Gott, der Allmächtige!

Die übrigen 5 Standpauken richten sich:

- An die ideologischen Führer aller Gattung und Verbände
- An die Justiz auf allen Ebenen und deren Exekutiven
- An die Politiker aller Parteien und Verbände
- An die Medien-Mogule aller Couleur und deren Ableger
- An die Wissenschaftler aller Grössen und Gebiete

Der beschlossene weltweite Impfwang und die 666-Weltdiktatur stehen nun bereits mit einem Bein in unseren Häusern. Seht Euch deshalb unbedingt auch meine Reden an die Nationen an. So etwa:

- »Eiserne Edikte – verhökertes Recht« [www.kla.tv/17573](http://www.kla.tv/17573)
- »Entlarvtes Mordprogramm« [www.kla.tv/17461](http://www.kla.tv/17461)
- »Aufbruch der neuen Welt und ihre Phänomene« [www.kla.tv/17237](http://www.kla.tv/17237)

Streng rechtlich gesehen wäre es existenziell wichtig, möglichst alle unsere Sendungen zu kennen, damit die nötige Gegenbewegung entsteht, um das

Allerschlimmste abzuwenden. Hier darum zwei massgebliche Standpauken zum Einblick. Das Thema Zwangsimpfung, 666-Zwangsherrschaft wird in meiner Sendung »Entlarvtes Mordprogramm« ergänzt.

Alles, was wir tun, tun wir aus der Liebe zu Gott und zu Euch – doch ohne auch Eure ganze Verfügbarkeit und Euren vollen Einsatz fehlen Gott Seine Glieder – denn: Wir ALLE sind doch Sein Leib!

Herzlichst

*Euer Ivo*

## ***Familienimpuls***

---

Corona, Corona, Corona

(von Anni Sasek)

Wer hätte jemals gedacht oder vorausahnen können, dass unsere Leben von jetzt auf gleich sich dermassen verändern könnten? Auf allen Gebieten unseres Lebens ist eine „eiserne Rute“ eingefahren, die uns alles vorschreibt bis dahin, wo wir frei atmen dürfen und wo nicht. Man will wissen, an welchem Datum wir in welchem Restaurant sitzen und dazu noch die genaue Uhrzeit samt der Tischnummer ... Und das ist ja nur etwas ganz Kleines, im Vergleich zu allem anderen und zu dem, was noch an „eiserner Rute“ geplant ist (*siehe Ivos Beitrag in den letzten Panorama-Nachrichten vom Oktober 2020*). Nach langer Zeit bin ich wieder mal mit meinem Körbchen früh ins Dorf gelaufen, um in der Bäckerei ein paar frische Brötchen für Ruthlis Geburtstag zu holen. Ich musste sage und schreibe den halben Weg wieder zurücklaufen, weil ich meine „Bakterienschleuder“ (so sagen Ivo und ich zu der Gesichtsmaske ☺) zu Hause vergessen hatte. Es hätte mich sonst im Geschäft niemand bedient. In keiner der öffentlich-rechtlichen Medien wird irgendeine Gegenstimme, z.B. nur schon über die gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Tragens von Gesichtsmasken, veröffentlicht. Ich hätte nie gedacht, dass die sonst so freiheitsdürstende und Ordnungen gegenüber eher rebellische Menschheit solch einen unglaublichen Kadavergehorsam all diesen Verordnungen gegenüber hinlegt. Aber es ist tatsächlich so. Wer nur hat so etwas zustande gebracht? Sicher nicht ein Grippevirus!

Wir pflegten schon zu sagen: „So ungehorsam wie die Menschen Gott gegenüber sind, so gehorsam sind sie gegenüber ihren Sklaventreibern.“ Aber das ist natürlich auch verständlich, wenn man die ganze Zeit mit Angst, Jobverlust und anderen Horrorszenarien bedroht wird. Es ist noch gar nicht lange

her, da blätterte ich mal ein Angebotsheft von der MIGROS (Schweizer Supermarkt-Kette) durch, auf dem seitenweise Angebote für Sommer-Openair-Festivals mit Rock- und Popgruppen angepriesen wurden. Zu sehen waren viele Bilder mit Menschenmassen, die sangen, tanzten und den Musikgruppen jubelten, Lichtshows, Glimmer und Glanz. Fast für jede grössere Stadt war so ein Event vorgesehen und selbst Kinder-Musikfestivals waren geplant und angepriesen. Mein Herz füllte sich damals ein wenig mit Trauer, weil ich diese grosse Ablenkung sah. „Das ist alles eine Imitation der Herrlichkeit, die wir jeweils gemeinsam erleben in unseren Grossveranstaltungen ... und was für eine Ablenkung vom eigentlichen Feeling des Lebens! Und nun auch schon die Kinder ...!“ Das waren so meine Gedanken. Wenn man die Umstände *jetzt* betrachtet, habe ich tatsächlich keine solchen Sorgen mehr. Denn wir befinden uns sozusagen in einem zweiten Lockdown, wo man sich in gewissen Gebieten kaum noch frei bewegen, einkaufen oder zusammen nur schon ein Betriebsessen veranstalten kann, geschweige denn ein solches Event! Ja, aber was läuft hier?? Ist das nun Gott oder der Teufel, der hier wirkt und den Menschen alles wegnimmt? Soll ich nun Erbarmen haben oder froh sein, dass mal eine andere Seite als Vergnügungen und Ablenkung aufgeschlagen wird??

Ach, da kann ich nur schwärmen von unserem vergangenen Online-Schulungstag, wo wir so grosse aktuelle, apostolisch/prophetische Antworten und Unterweisungen durch den Dienst in all diese Situationen hinein bekommen haben!! Es ist eine unfassbare Herrlichkeit da drin! Auch wenn man so etwas nicht ansatzweise wiedergeben oder erzählen kann (das darf man in der Verbindlichkeit miterleben ☺). Wir durften gemeinsam sehen, dass hier *nicht* der Teufel das Sagen hat! Ivo zitierte uns **die kürzeste Zusammenfassung der Weltgeschichte** aus Kol. 1,16: „*Alles, was Gott geschaffen hat, ist durch IHN geschaffen, in IHM geschaffen und HINEIN in IHN geschaffen! ALLES!!!*“ Und ein weiteres Zitat: „*Es gibt kein einziges Ereignis über all die Jahrhunderte, das nicht geschehen ist, damit sich dieser Gesamtplan erfüllt: ALLES hinein in IHN!*“ Diese Worte und die gesamte Online-Konferenz haben nicht nur mich in eine grosse Ruhe und Entspannung gebracht. **ER – unser Gott** ist da in allem drin und tut Sein Werk dadurch an uns allen. Danke, Herr!!

### Nur ein bisschen Harmonie

Ein studierter Volkswirt hat einmal gesagt: „Die Glücksforschung führt zur Einsicht, dass eine Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens (...) keinen weiteren Zuwachs an Glück stiftet.“ (Niko Paech) Das war das Resultat seiner Wirtschaftsstudien. Jetzt, wo viele Menschen durch Lockdown, Quarantänen und

Homeoffice zeitweise in ihre eigenen vier Wände eingesperrt sind, der Konsum zwangsweise laufend eingeschränkt wird, ist das nun bald jedermann klar. Massenweise haben Ehepaare Scheidungstermine nach dem ersten Lockdown vereinbart, haben für sich eigene Zimmer oder kleine Wohnungen gemietet, weil es zusammen einfach nicht harmoniert hat. Man konnte sich nicht mehr ausweichen, die Probleme nicht mehr so leicht umschiffen wie zuvor. Nun erweist sich die Ausrichtung unseres Dienstes auf die **kleinste Grundzelle** der Gesellschaft und auf die **Basis** als der absolute Volltreffer. Seit Jahrzehnten pflegten und pflegen wir nicht nur als Leitspruch sondern als tägliche Ausrichtung: „**Die neue Welt beginnt zu Hause.**“ Ich habe zwar nicht studiert, aber ich kann mit obengenanntem Volkswirt aus meinem Erfahrungsschatz dasselbe bezeugen. Dies ist nun mein „Zitat“: „*Das Schönste auf der Welt ist nicht Luxus und TamTam ... das Aller-Allerbegehrtesten im Leben ist: In den eigenen vier Wänden eine liebevolle, funktionierende Basis zu haben. Nur ein bisschen Harmonie und Zärtlichkeit ..., etwas verliebt sein, Kinder, die Achtung und Liebe haben. Treue, Frieden und gute Gemeinschaft, Aussprache und gemeinsames Angehen bzw. Wegtragen der Lasten; das ist der Himmel auf Erden! Da kann doch alles andere auf der Strecke bleiben, nicht wahr?*“ Hier an diesem Punkt würde mir jeder auf seinem Sterbebett recht geben. Diese Art Leben ist zwar der Himmel auf Erden, aber es kommt nicht vom Himmel geflogen, da steckt viel „Arbeit“ drin und eimerweise Gnade!

Ich wünsche auch Dir viel Harmonie, Frieden und Liebe in all der schwierigen Weltlage! (Wenn Du Hilfe brauchst, sind wir gerne für Dich da.)

Herzlichste Grüße

*von Anni*

## ***Teamimpulse***

---

### Spontanes Diktat von Lois nach 11 Wochen Hacker-Attacken und Verfolgung

(von Lois Sasek, 32 J.)

Ich erwache sehr früh am Morgen und greife zum Voice-Recorder. Diktat: „Ich darf seit 17 Jahren bei meinem Vater in seinem vielseitigen Familienhilfswerk, aufdeckender Filmarbeit und internationaler Versöhnungsarbeit mitwirken. Von diesen 17 Jahren ehrenamtlichem Vollzeitdienst kann ich ganz offen sagen, dass die letzten Wochen die heftigsten, intensivsten und verrücktesten Wochen waren, die ich je erlebt habe. Unsere Autos wurden

mehr als einmal mit satanischen Symbolen verklebt und mit bösen Schriftzügen beschriftet; an unseren Fenstern mussten wir zerplatzte Eier wegputzen; unmittelbar an unserer Hausfassade wurde ein dermassen lauter Knallkörper gezündet, dass wir mitten in der Nacht „aufrecht standen im Bett“; unsere Server, Internetseiten und Mails wurden elf Wochen lang rund um die Uhr von professionellsten Hackerorganisationen gehackt. Mein Bruder Elias wehrte als IT-Verantwortlicher mit seinem Team Tag und Nacht diese virtuellen Angriffe ab, währenddem wir ständig die vielseitigen, daraus resultierenden Medienschmierereien konterten – es ging und geht an die Grenzen der Kräfte. Es erschienen allein in den letzten Wochen über 30 Verleumdungsartikel in den Medien über uns, dieses Jahr insgesamt schon über 100. Meine *persönlichen* Mails wurden veröffentlicht und sogar Kontoauszüge von mir *verfälscht* ins Netz gestellt (entgegen jedem DSGVO-Datenschutzgesetz), aber das alles kratzt mich nicht so sehr wie *eine Sache*. Ich möchte heute nämlich darüber sprechen, was mich in allen Medienattacken und Hackerangriffen am meisten verletzt – es ist, wenn das mir Allerliebste und Heiligste, nämlich: ♡ ↗ ⚡ **die Bemessung** ⚡ ↖ ♡ verdreht, verleumdet und in ein falsches Licht gestellt wird.

Was ist denn die sogenannte „dunkle, gefürchtete und verborgene Seite“\* der OCG – „die Bemessung“ – wirklich? (\*wie es verleumderischer Weise an die breite Öffentlichkeit gelangte). Genau diese „verborgene“ Seite ist nicht der dunkle Fleck, sondern der *sehr, sehr hell leuchtende Kern* unserer Bewegung und all unserer Herzensdienste, über den wir *noch* so gerne offen reden! Nichts lieber als das! Hier ein Zitat eines Bemessungskenners aus dem Jahr 2015: „Die OCG-Bemessung ist weltweit einmalig und hat in den vergangenen 15 Jahren 1000en von Menschen, Partnerschaften und ganzen Familien aus Disharmonie und Chaos zu bleibendem Frieden und neuen Perspektiven verholfen. Die Teilnahme an einer Bemessung kann auch für Sie zum Startschuss ihrer eigenen Weltveränderungsmision werden. Denn wer sich selbst verändert, verändert die Welt.“ ([www.bemessung.info](http://www.bemessung.info)) Ein praktisches Beispiel: Wir gehen zurück zu meinem Bruder Elias. Er ist seit vielen Wochen unter krassem Beschuss von professionellen Hackern. Er bekommt in diesem total übermächtigten und ausgepowerten Zustand Porno-Links zugeschickt von diesen Profis und klickt nicht darauf. Warum? Weil er einfach in seinem Innersten spürt: „Da geht es runter↓ – der innere Friede weicht beim blossen Gedanken, auf einen dieser Links zu klicken.“ (Er erkannte durch Sorgfalt an der Linkbeschreibung, dass sie pornografischen Inhalt haben.) Und genau *das* hat er in der Bemessung gelernt, denn dort lernt man nichts anderes als dieser *inneren, göttlichen Intuition* vertrauend zu folgen:

Wo geht es „runter“↓, wo geht es „hoch“↑? Es funktioniert ganz einfach wie ein Barometer, das man abliest. In der Bemessung lernst Du, wo und wie Du ganz persönlich die absolut *erfüllende göttliche Lebensqualität* gewinnst bzw. verlierst. Bei dem einen sind es vielleicht genau die Pornos, die ihm die Kraft brechen, ihn aufweichen und jede göttliche Lebensqualität rauben. Dann geht bei ihm diese göttliche Navigation, das Leben „hoch“↑, die Pornos zu lassen. Aber dann kommt schon der nächste Schritt: Er *kann* die Pornos nicht einfach mal schnell lassen. Genau darum lernen wir in der Bemessung die ↑KRAFT ↑kennen, die uns in einer Lebensqualität leben lässt, die uns von INNEN her antreibt→→! Sie gibt Dir die Kraft, mit vollster Freude und grösster Energie das zu tun, was für Dich und Dein ganzes Umfeld auch wirklich das göttlich Beste ist, und was Du aus eigener Kraft nie tun könntest! **Wo Du von morgens bis abends getragen bist von der Herrlichkeit Gottes und Seine herzerwärmende Nähe erlebst, egal wie schlimm die Umstände auch sein mögen!** (Ich könnte an dieser Stelle total *atemberaubende*, persönliche Erlebnisse von dieser göttlichen Herrlichkeit erzählen! Doch ich wünsche mir, dass Du lieber Deine eigenen machst ☺) Es ist darüber hinaus nicht ein *individueller* Friede, sondern ein **gemeinsamer Friede**, der herrlicher ist als alles, was man sonst auf Partys oder Festen usw. erleben kann. Alle Glieder am Organismus nehmen nämlich *denselben Frieden* wahr, der uns führt! Diese göttliche Navigation weiss überdies unendlich mal mehr als wir selber. Sie führt uns zusammen wie ein Schwarm und wirkt total übernatürliche Werke durch uns. Wenn Du das *einmal* erlebt hast, willst Du nie wieder anders leben. Du wirst nach Deiner Erst-Bemessung jeden Tag diesen bemessenden Lebensstil weiter trainieren, um kontinuierlicher in diesem ♡↗☞*bezaubernden Kraftstrom*☞↖♡ zu leben. Egal wie Du es auch nennst: Kraft des Lebens, innere Ruhe/Frieden, übernatürliche Power usw. usf. Die Bemessung ist *der* Schlüssel, wie man in den einzigartigen Frieden mit Gott und seinem Umfeld kommt. Da braucht es keinerlei sektiererische Regulierungen und Kontrollen, wie wir sie zurzeit in allen Bereichen unseres Lebens (z.B. durch die WHO, Gesundheitsbehörden, Politik, Medien und Regierungen) erleben. Denn in der OCG lernt jeder selbstständig dem göttlichen Frieden zu folgen, im persönlichen und gemeinschaftlichen Leben.

Wer diesen absolut krassen, unentgeltlichen und genialen Kurs der Bemessung verteufelt, lädt grosse Schuld auf sich. Denn er versperrt nicht nur sich selbst, sondern auch denen, die er irreleitet, den Weg in ein himmlisches Leben hier auf dieser Erde! Bemessung ist das, was diese Welt jetzt dringender braucht denn je: Nämlich den Frieden bei sich selber angefangen zu bemessen, bis hin

zu den grössten Weltproblemen. Würden die Eliten dieser Welt nach den hochhebenden, gesamtorientierten Prinzipien der Bemessung leben, hätten wir eine blühende Welt mit goldenen Strassen, keinerlei Krieg, Hunger, Sklaverei, Mangel und Elend.

Doch um heute und hier schon gemeinsam im Paradies zu leben und es Schritt für Schritt weiter hinaus zu tragen, melde Dich einfach zur Bemessung an und lade auch Deine Freunde und Bekannten dazu ein. Hier kannst Du Dich anmelden: [www.ocg.life/kontakt](http://www.ocg.life/kontakt) . Vertiefende Informationen und Zeugnisse zur Bemessung inkl. des Bemessungs-Flyers findest Du auf [www.bemessung.info](http://www.bemessung.info) // Diktat Ende.

Wenn die Rundbrief-Redaktion jetzt diesen Artikel als „zu lang“ empfunden hat, kann ich sie in gewisser Hinsicht beruhigen: Das war nur gerade ein *Drittel* meines Diktates ... ☺

*Eure Lois*

Strengst du dich an oder empfängst du schon? (von Andreas Funk, 34 J.)

Über lange Zeit blieb ein Punkt beharrlich auf meiner Unruheliste. Fast jeden Sonntag musste ich mir neu eingestehen, dass ich eigentlich genau spüre, wie gut es mir tut, wenn ich ein wenig Fitness mache. Aber in der Praxis wollte es einfach nicht klappen, dies auch umzusetzen. Immer neue Vorsätze halfen da nichts. Wenn ich es auch einmal schaffte, in einer Woche an einem Abend etwas Fitness zu machen, klappte es schon die nächste Woche nicht mehr, weil z.B. irgendetwas dazwischen kam oder schlichtweg am Abend die Freude und Kraft für das Training fehlte. Das ging so lange, bis ich einmal stehen blieb und mich nach einem Rhema ausstreckte. Ein Rhema ist eine Livewirkung Gottes in unser Leben, ein aktuelles Wort hinein in die Stunde. Und da empfing ich, dass ich nicht nach dem geeigneten Abend suchen muss, an dem ich ein ausgedehntes Training mache, sondern lieber sehr kurze Fitnesszeiten täglich durchführe. Dieses Rhema hat mich sehr belebt und seitdem mache ich nun täglich am Morgen vor dem Start in den Tag ein kurzes, powervolles 5-Minuten-Fitnessprogramm, das mich erfrischt und fit hält. Und das Interessante ist, es ist mir keine Last und Pflicht mehr und nichts „das auch noch sein muss“, sondern tatsächlich eine Lust. Ich möchte gar nicht mehr anders in den Tag starten.

Ähnlich ging es mir, als es ich über längere Zeit nicht schaffte, *sofort* mit dem Wecker aufzustehen. Da die Abende oft ausgedehnt sind, gingen kostbare Minuten, die ich mit dem HERRN in der Stillen Zeit verbringen wollte,

verloren. Es tat mir jedes Mal sehr leid, aber auch hier nützten alle Anstrengungen und neuen Vorsätze nichts, bis ich bezeugte, dass ich auch hier *ein Rhema* brauche. Kaum hatte ich das ausgesprochen, war es da. Ich stellte den Wecker zwei Meter weg vom Bett. Seit diesem Zeitpunkt konnte ich immer direkt aufstehen. Mit einem Mal war es gar nicht mehr schwierig. Der Glaube war da, die Kraft war da und ich fragte mich, warum es denn zuvor so unmöglich war ☺.

Von diesem Prinzip predigte Ivo in der letzten Versammlung in Bezug auf die Veränderungen der Welt. Aber es gilt genauso für unseren kleinen Alltag. Wir können uns anstrengen und religiöse Leistungen vollbringen so viel wir wollen, aber der Weg, wie etwas verändert wird, ist einzig durch das Rhema, durch eine Livewirkung Gottes im Jetzt und Heute, die oft fernab ist von menschlicher Logik oder Kausalität.

*„Und das, was Er spricht, was von IHM kommt, verbindet sich mit Gotteskraft, mit Gottesgewalt, mit Gottesverwirklichungsmacht. Das ist wie eine Zeugung, wo ein Same in ein Ei kommt und darin Gestalt gewinnt, darin aufgeht. Also das Wort, das Rhema, das von Gott ausgeht, zieht Verwirklichungskraft nach sich.“* (Zitat aus der Botschaft „Geforderte Dimensionen“ Track 14)  
Genauso habe auch ich es erlebt. Als das Rhema da war, kam der Glaube und die Verwirklichungskraft in mich und zuvor Unmögliches wurde mit einem Mal ganz einfach.

So wünsche ich auch Dir, in allen Fragen diese Berührung mit dem HERRN und Seinem Live-Reden zu finden. Das macht richtig Spass und führt weg von allem Abmühen.

Herzliche Grüsse

*Andreas*

### Mein Mittags-Run

(von Sulamith Funk-Sasek, 30 J.)

Es ist 11.30 Uhr. Ich gehe in die Küche und beginne zu kochen. Da die Zeit etwas knapp ist, lege ich auch grad schon los. Das getrocknete Geschirr steht zwar noch im Abtropfkörbchen und hier und da steht noch was auf der Arbeitsfläche ... Doch da die Zeit auch nicht grad mit mir ist, reicht es selbst nicht für die „Mise en Place“ (die Bereitstellung der Zutaten). Ein paar Handgriffe und Gänge zum Keller mehr schaden ja auch nicht. Mit der rechten Hand wird gekocht, mit der linken Hand der Salat zubereitet, mit der hinteren aufgeräumt, mit der vorderen abgewaschen ... hää, wo bleibt denn die dritte



und vierte Hand? Irgendwas fehlt hier doch. „Kosima, räum doch bitte schon mal das Wohnzimmer auf, bald gibt es Essen!“ Sprechen kann man ja immerhin noch. Oh, Amina (2 J.) muss noch Pipi: „Ich komme gleich, mein Schatz.“ Der Tisch wird stückweise gedeckt, je nachdem wie viele Sekunden grad zwischen den Arbeitsgängen frei bleiben. Es ist 12.00 Uhr, nun klingelt es auch schon an der Tür, und Dana und Samantha kommen aus dem Kindergarten. Wunderschön, dass sie da sind und wie viel sie nach diesem langen Morgen zu erzählen haben. Da vergisst man auch ganz schnell, sich Jacke und Schuhe auszuziehen. „Kinder, zieht euch bitte aus und setzt euch doch schon an den Tisch, ich bin gleich fertig.“ Nach ein paar Anläufen haben wir es auch endlich geschafft. Jetzt nur noch Fridolin (9 Mon.) aus dem Bettchen holen und oha, da riecht noch was. Das machen wir auch noch sauber. Etwas geplättet sitze ich jetzt mit meinen fünf lieben Mäusen am Tisch und denke mir: „Wäre doch mein lieber Mann um die Mittagszeit zu Hause, dann wäre es doch viel einfacher.“

Oft redete ich mit meinem Mann über die etwas anspruchsvolle Mittagszeit. Kann es wirklich sein, dass die Umstände so „ungünstig“ sind, dass eine entspannte Mittagszeit nicht möglich ist? Ich versuchte vieles zu optimieren. Doch so wirklich besser wurde es leider nicht. Dann stieg in uns die Erwartung, dass es in diese Situation doch ein RHEMA geben muss! Ein Rhema ist ein Wort Gottes, welches Er live in meine Situation hineinspricht. Papa lehrte uns: „**Durch das Rhema Christi kommt der Glaube! Was ist der Glaube? Sobald Jesus spricht, hast du Glauben, und der Glaube ist die Bausubstanz dessen, was du erwartest!**“ Also, wenn Gott zu mir etwas spricht, dann bekomme ich Glauben, und der Glaube verwirklicht es!

In meiner grossen Erwartung an ein Rhema fiel es mir plötzlich zu. Wie in einer Offenbarung sah ich, dass ich ein ganzes Stück früher zu kochen beginne, und zwar so, dass ich ganz entspannt eins nach dem anderen erledigen kann. Ich sag es Dir: Seit diesem Rhema ist der Unterschied wie Tag und Nacht!

Es ist 11.00 Uhr. Ich gehe in die Küche und räume das getrocknete Geschirr und alle Arbeitsflächen frei. Amina sitzt im Hochstuhl und schaut mir zu. Alle Zutaten werden bereitgestellt und nicht mehr Verwendetes wird weggeräumt oder gleich kurz abgewaschen. Da ich ganz entspannt bin, darf auch Kosima (3 J.) beim Zubereiten helfen. Während alles vor sich her köchelt, reicht es sogar, mit Kosima den Tisch zu decken und das Mittagessen auf den Tisch zu stellen. Als alles in der Küche wieder sauber ist, klingelt es auch schon und Dana und Samantha kommen fröhlich nach Hause. Ich darf sie herzlich begrüßen, und

während ich ihnen beim Ausziehen helfe, gibt es auch schon ganz viel Zeit, das Wichtigste zu erzählen. Ganz in der Ruhe setzen wir uns zeitig an den Tisch und geniessen das feine Mittagessen ☺. Fridolin holen wir dann nach dem gemeinsamen Essen, und seine Schwester Samantha füttert ihn mit Freude, während ich die Küche mache. Dana bringt in dieser Zeit Kosima und Amina zu Bett. Zudem wird jedes gebraucht und gefördert, es macht Spass und die Last hängt nicht nur an einer Schulter ☺.

Siehst Du, was so ein Rhema bewirkt? Erwarte doch auch Du in Deiner schwierigsten Situation ein Rhema Gottes! Du wirst sehen, wie es Dir Glauben schenkt, und durch den Glauben wird das Unmöglichste möglich!

Ich freue mich schon auf das nächste Rhema, denn, wenn ich es erwarte, dann bekomme ich stündlich – ja minütlich! – eines, welches mir Glauben und Kraft gibt!

*Deine Sulamith*

### Unser erstes Ehejahr

(von Stefanie Sasek, 29 Jahre)

Kürzlich fragte mich mein Schwieger-Pa Ivo am Mittagstisch, ob ich mich in unserem ereignisreichen Dienst noch wohlfühle, und ob Elias und ich genügend Zeit füreinander finden würden. Wenn Du unser Wirken das vergangene Jahr ein wenig begleitet hast, weisst Du, dass vor allem Elias mit seinen IT-Teams in diesem Jahr mehr denn je gefragt war, und es von aussen betrachtet vielleicht nicht das „idealste“ Jahr für ein frischverheiratetes Paar gewesen sein könnte. Nebst mehreren Online-Grossveranstaltungen in diesem Jahr mit zehntausenden Livezuschaltungen, attackierten Hackerkollektive von Juli bis Oktober ohne Unterbruch unsere Server. Zeitweise waren wir gefühlt Tag und Nacht im Einsatz.

Ehrlich gesagt, erlebte ich aber rückblickend „unser erstes Ehejahr“ als eine wunderschöne und rundum vom HERRN erfüllte Zeit. Immer wieder wurden Elias und ich gestärkt und hatten in nicht einer Sache einen Mangel. Öfters wachte ich sogar morgens übergücklich auf, weil ich mal wieder von meinem Elias geträumt hatte ☺ und dann dem HERRN noch viiiiiel dankbarer war, dass ich so einen wunderbaren Menschen heiraten durfte. Auch in der Schwangerschaft begleitete mich Elias auf so wertvolle Weise: Er sorgte dafür, dass ich nicht zu viel arbeitete und schrieb mir ermutigende Bibelverse auf Kärtchen, die ich dann täglich auf die bevorstehende Geburt verinnerlichte und die mein Vertrauen zum Herrn enorm stärkten.

Das letzte grosse, kleine Wunder unseres ersten Ehejahres liegt eben gerade neben mir, während ich diesen Beitrag für Euch verfasse ☺: Es ist unser erst wenige Tage altes Töchterchen **Tiffany-Charise**. Am *Sonntag, dem 22.11.2020*, erblickte sie nach einer gesegneten und nur ca. vier Stunden langen Hausgeburt um *22:11 Uhr* das Licht der Welt und erfüllt seither unseren Alltag mit noch mehr Glück! Ich bin total verliebt in unsere Kleine und danke dem HERRN immer wieder, dass ER uns in diesem turbulenten Jahr mit so einem süssen, rundum gesunden und zufriedenen Töchterchen beschenkt hat. ☺

## **Tiffany-Charise Sasek**

Gewicht / Grösse: **3240 Gramm / 49cm**

*Namensbedeutung:*

**Tiffany** = Erscheinung Gottes / Das Erscheinen Gottes in Menschengestalt

→ Englische Form von Theophania (altgriechisch)

→ Bezieht sich auf das christliche Fest «Epiphanie», die das *Erscheinen Gottes in Menschengestalt darstellt*

**Charise** = Anmut, Gnade, Güte / Die Anmutige, Gnädige, Gütige

→ „Charis“ (griechisch) meint eine göttliche Kraftwirkung: Alles, was heilsame Lust und Freude hervorruft; der durch Gott verursachte Reiz zur Freude, zum fröhlichen Wollen, Vermögen oder Empfangen in jeder Lage des Lebens; der allzeitige Gunsterweis Gottes: die ständig dynamische Gnadeneinwirkung an uns, in uns und durch uns. (gemäss I-VO, Interlineare Vollanalyse)

Wir können nur staunen und unseren Gott preisen über dieses grosse Wunder in so kleiner Gestalt!

Unter [www.familie-sasek.ch/tiffany-charise](http://www.familie-sasek.ch/tiffany-charise) findest Du ein paar Fotos von unserer Kleinen.

Herzlich, Deine frischgebackene Mutter

*Stefanie mit Elias & Tiffany-Charise*

Anders als ich denken würde ...

(von Noemi Ruff-Sasek, 31 J.)

**„... Er wirkt auf andere Weise, als wie wir Menschen das erwarten würden, oder wie wir Menschen selber wirken würden ...“** (Zitat von Papa aus einer internen Schulungsbotschaft)

Dies ist ein kleines Fragment aus einer letzten Predigt. Papa hat anhand des Werdens von Jesus aufgezeigt, wie Gott schon seit je immer komplett anders gewirkt hat, als wir Menschen es erwartet hätten oder wie unser menschlicher „Ratio“ das als „sinnvoll“ empfunden oder eingestuft hätte. Als Belege dafür nannte er folgende Beispiele: Jesus kam von einer *schwangeren JUNGFRAU*, und das in einer Zeit, in der man für Ehebruch oder Hurerei noch gesteinigt wurde ... Oder von IHM heisst es in **Jes. 53,2f**: „Er hatte keine Gestalt/keinen Namen/Ansehen ... Er war verachtet ...“ oder Er war „ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut“, oder Seine Jünger waren einfachste Fischer, nicht gebildete/vollmächtige Leute etc. etc. Doch gerade auf diese – menschlich gesehen – oft „unlogische“ Weise, wurde der ganze Zeitenlauf neu eingestellt und die Welt verändert!

Dass Gott auch heute noch Derselbe ist und oft auf andere Weise wirkt, als wie wir es uns selber „gut gemeint“ vorstellen oder ausleben würden, durfte ich letzthin tiefer erfahren. Voller Freude und mit grossem Anliegen nahm ich nämlich im Sommer teil an unseren Basisentwicklungen hier vor Ort. Der Wunsch, dass wir alle gemeinsam wie ein Mann stehen können, wo jeder seine perfekte Organschaft einnehmen und ausleben kann, auf dass wir eine richtige Stütze für unser Umfeld sind, trieb stark in mir. Kaum sah ich also bei jemandem ein bisschen eine Not oder Unklarheit, ging ich sofort hin, um zu helfen. Ich dachte: „Vielleicht können wir ja reden, und dann wird es klar, oder ich kann ihm sonst irgendwie helfen ...!“ Eigenartig aber war, dass, je mehr ich mich reingab und mitunterstützen wollte, desto „seltsamer“ wurde die Wirkung in mir. Irgendwie half es dann jeweils eben doch nicht so ganz, wie ich es mir wünschte, und ich verlor anschliessend eher selber den Boden – mehr als dass ich dienen konnte ☺ ☹! Das heisst, diese Wirkung zeigte an, dass es nicht SEINE Weise sein konnte, wie ich wirkte, sondern MEINE, wie ICH IHM dienen wollte ... Durch ein persönliches Ereignis begegnete mir der HERR dann so tief, dass ich plötzlich sehen konnte, *wie* denn **ER** diesen Herzenswunsch, den ich in mir hatte, eigentlich angehen wollte. Das war GANZ ANDERS, als ich es so gut gemeint FÜR IHN wirkte in dieser Zeit! Ich sah, dass ich in meinem lieb gemeinten „Eifer“ auf einmal wieder die Grundeinstellung und leise Absicht hatte, dass ich VON AUSSEN etwas in die anderen reinlegen wollte – auch bei den Kindern – und Hilfe von AUSSEN geben wollte, anstelle des *ALLES AUS JEDEM RAUSHOLENS*, weil ja schon *ALLES in JEDEM drin **IST!*** Was für eine ANDERE Gesinnung und Wirkungsweise ist das doch! Diese Erfahrung bewirkte in mir neu total Ehrfurcht, in jedem Moment ganz ausgerichtet zu sein auf **IHN** ♥ und *immer neu zu empfangen, WAS **ER** in mir drin wirkt und **WIE ER es angeht.*** Es ist so oft

genau ANDERS, als ich es denken oder meinen würde! Seit dieser Einsicht darf ich nun wieder so eine unglaublich andere Qualität von Leben, Beziehung und innerer Ruhe erleben ☺! Danke, HERR!

So freue ich mich, dass wir alle immer wieder sehen dürfen, wie ER die Dinge in Wirklichkeit sieht und angeht, auf dass wir nicht gut gemeint auf eigene Weise für IHN wirken und irgendwann erschreckt feststellen müssen, dass es oft ja gar nicht SEIN Weg oder SEIN Wille war, wie wir IHM dienen wollten! ER wirkt oft anders, als wir es erwarten und denken würden – aber genau auf DIESE, nämlich *auf SEINE Weise*, will ER auch heute wieder die Welt durch uns verändern, genau so wie damals bei Jesus!

Herzliche Grüße

*Deine Noemi*

Wie es Bisiwätter<sup>1</sup> ...

(von Joschua Sasek, 27 J.)

In den hinter uns liegenden Monaten fanden die Dreharbeiten einer neuen Folge der Spielfilm-Serie „Viereint geht's besser“ statt. Ich selber durfte bei vielen Drehtagen dabei sein – als Schauspieler und/oder Techniker in Sachen Ton und virtuelle Effekte.

Aufgrund der Corona-Situation war es nicht möglich, die Nachvertonung des Spielfilmes zentral in den Tonstudios unseres Medienzentrums durchzuführen. So vertonten wir den Spielfilm mit 17 Tonstudios, verteilt auf den gesamten deutschsprachigen Raum, mit ca. 50 Sprecherstimmen, nach und erlebten dabei richtig Schwarm-Power! Ruth, unsere bewährte Regieassistenz, und ich formierten uns im Vorfeld immer wieder – mit allen beteiligten Koordinatoren und Technikern, und durften richtig organisch zusammenwirken. Es ist interessant, wie uns diese Strippenzieher der neuen Weltordnung mit ihrer Corona-Agenda nur noch mehr als Organismus zusammenschweissen und in Fahrt bringen ☺.

Was mich in dieser gemeinschaftlichen Herausforderung durchgetragen hat, war ein Impuls, den wir als ganze OCG in dieser Zeit verfolgen: Lehnen wir uns einfach gegen diese harten Corona-Bestimmungen auf – so wie kleine Rebellen oder Masken-Verweigerer? Nein, es geht doch wieder darum, die

---

<sup>1</sup> ... es Bisiwätter: Schweizer Ausdruck für „schnell, rasant, ungestüm“

Menschen zu berühren, zu gewinnen. Es geht um dieses Hirtenherz, diese **„bedingungslose, sich selbst aufopfernde Hingabe an Gott und Mensch. Eine innerste Bestrebung, jeden Menschen vollkommen in Christus zu vereinen ...“** (Buch von Papa: „Apostolisch Beten“, Kap. „Die Breite, Länge, Höhe und Tiefe“)

Diese Zeilen sprachen sehr zu mir und visionierten mich ganz neu für diese Hingabe für das Gesamte, dass jeder Mensch tiefer in Christus hineinkommt! Also achteten wir in jeder Zusammenführung – sei es bei 3D-Animationsprojekten oder der Nachvertonung – besonders darauf, wer wo seinen Platz hat, und blieben so lange stehen, bis wirklich jeder mit Freude diese Funktion einnehmen konnte, die für ihn und das Gesamte die passende war. Zum Beispiel spürte jemand, dass er sich immer gerne im Windschatten seines Bruders bewegte und spürte grosse Motivation, selber die Verantwortung über ein ganzes Tonstudio zu übernehmen, damit sein Bruder mich in der überregionalen Koordination unterstützen konnte. Beim Animationsprojekt erlebte ich, dass jemand lernen durfte, gewisse Lasten rechtzeitig und freimütig wieder auf andere Schultern zu verteilen, anstatt in eigener Kraft „für das Gesamte etwas durchzuziehen“, obwohl gar nicht mehr die echte Freude drin war. Nur in dieser Herzensausrichtung, dass jeder Mensch vollkommen in Christus dargestellt wird, durften wir gemeinschaftlich in unsere Funktionen eingehen!

Interessanterweise erlebten wir gerade im Angesicht der sich krass zuspitzenden Weltlage (Impfzwang, digitale Identität, Versammlungsverbot, etc.) die schönsten Dinge gerade in der Herzens-Identifikation mit den **kleinsten** Unruhen. In einem unserer Studios merkten wir, dass die Mikrofonspinne (spezielle Gummiband-Aufhängung) auseinandergefallen war. Das Mikrofon wurde zuvor an einem anderen Ort eingesetzt und eine winzig kleine Schraube fehlte seit unbekannter Zeit. Obwohl wir zeitlich unter Druck standen, stieg mir der Impuls hoch, jenen Raum nochmals nach dieser winzigen Schraube abzusuchen, bevor wir hier etwas zurechtbasteln würden. So suchten wir den Raum nochmals minuziös ab und fanden sie tatsächlich in einer kleinen Ritze unterhalb des Teppichs. So bauten wir die zerfallene Spinnenhalterung wieder zusammen, welche neu 150 € kosten würde. Wir achteten nebst allen technischen Vorbereitungen besonders auf die Details. Jeder Teppich, den es beim Öffnen der Türe einklemmte, wurde gespannt und beschwert, fehlende Computerfüsschen ersetzt, Abfalleimer platziert usw. Gerade durch die echte Hingabe im Kleinsten erlebten wir dann am grossen Nachvertonungstag einen grossen gemeinschaftlichen Strom und es floss wie

ein „Bisiwätter“! Ich freue mich sehr auf jedes weitere Übungsfeld, um in dieser selbstlosen, gesamtorientierten Liebe zu erstarken – angefangen im Kleinsten, bis auch die grossen Weltprobleme „wie es Bisiwätter“ überwunden werden!

*Euer Joschua*

## Fortsetzung Erlebnisbroschüre „Militärdienst mit Sinn“

(von Jan-HenochSasek, damals 21 J. ☺)

### Sinn des Prägens – Sinn der Scheidung

### Rekrutenschule 2015/2016

Bereits im Vorfeld machte ich mein Herz fest, mich aktiv zu scheiden und nicht zu schweigen, wenn Kameraden z.B. unreine Dinge schwatzen oder Dummheiten anstellen würden! Weshalb? Ich spürte, wenn ich solche und ähnliche Dinge – als Prinzip – toleriere, komme ich unter eine Wirkung des Sauerteigs, die mich schleichend vernebelt und trennt von Jesus, bis jeglicher Sinn des Lebens verdunkelt und geraubt ist! **1. Korinther 5,6** beschreibt diese Gesetzmässigkeit: „**Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid ...!**“ So wusste ich in der Praxis ziemlich schnell, dass es um die Frage geht: Wer prägt da wen? **Entweder ich lebe prägend, ohne mich zu schämen oder ich lasse mich zu meiner Schande prägen!** Auch wenn es mir manchmal gegen den Strich ging, trieb mich der Geist manchmal, vor alle hinzustehen, mutig und offensiv, niederziehende Wirkungen, Missstände, Ungereimtheiten und Unruhen anzugehen, sie anzusprechen und mich vor allen davon zu scheiden – um nicht unter eine Wirkung des Sauerteigs zu kommen, die mich durchsäuert und trennt von Jesus! Übrigens schweigen, sich schämen und sich der Verantwortung entziehen, bedeutet sich prägen lassen! So begann ich mich mutig und offensiv von „Sauerteig“ – alles was mich von Gott trennen möchte – zu scheiden und zu richten, aber auch mein Umfeld stetig mit der neuen Welt zu prägen und das in Wort und Tat! Ich erlebte immer wieder aufs Neue, wie herrlich es ist, wenn der Herr meinen Weg prägen und ausleben kann, statt die ganze Zeit nur um meinen Nabel zu drehen und überall zu ducken! Glaub mir, so macht unser Leben erst richtig Sinn, weil der Herr von Tag zu Tag mehr durch uns wirken kann! Ja, *diese Welt bedarf es*, durchsäuert, geprägt und verwandelt zu werden hinein in das Gute! So gäbe es noch Einiges zu berichten ... Deshalb habe ich versucht, aus der Fülle einige gezielte Erlebnisse zusammenzufassen:

Ich kollidierte z.B. mit Rekruten, die mich aufforderten, ihre Werte und Meinungen stillschweigend zu akzeptieren. Sie sagten mir, ich hätte sie gänzlich zu respektieren, da sie ja mehr seien, die anders dachten als ich. Als sie mich richtig angriffen, begann ich sie zu prägen: „Entschuldigung, aber es gilt hier nach Militärrecht Meinungsfreiheit! Wenn mir etwas zu weit geht, dann werde ich weiterhin dazu Stellung nehmen und sagen, was ich dazu denke! Weisst Du was passiert, wenn Du eine faule Frucht neben eine gute Frucht legst? Die gute Frucht beginnt zu faulen und so zu werden wie die andere, nicht wahr!? Und so ist es auch hier! Weisst Du, weshalb ich dazu Stellung nehme?! Ganz einfach, damit ich nicht so werde wie ihr! Meine Beziehung zu Jesus ist meine Quelle. Ich lebe nach dem Frieden, nach der göttlichen Kraft. Ich frage mich, bei allem was ich tue, ob es hoch oder runter geht! Denn mein Beziehungsleben zu Jesus ist mir wahre Befriedigung und nur das macht mich einzig glücklich. Wenn ihr aber die ganze Zeit nur Dummheiten im Kopf habt, pervers tut und ich schweige dazu, dann werde ich das verlieren, was mich einzig und allein glücklich macht! So wie die gute Frucht beginnt zu faulen, so beginne auch ich das zu verlieren, was meine wahre Quelle ist. Ihr behauptet, ich würde eure Meinung nicht akzeptieren und „drohe den anderen ...“, doch die Wahrheit ist: Ich akzeptiere hier jede Meinung. Ich sage aber, dass es da unterschiedliche Wahrnehmungen gibt und dass jeder am Ende seines Lebens zur Rechenschaft gezogen wird für seine Taten und Werke. Du wirst ernten, was Du gesät hast, und unsere Wege und unsere Werke werden es zeigen. Wir werden den Baum an unseren Früchten erkennen (nachzulesen in Matthäus 7,16). Ich gehe meinen Weg mit Überzeugung und Du gehst den deinigen. Einige Jahre später treffen wir uns doch wieder einmal und vergleichen unsere Früchte und ich werde mich für die bessere von uns entscheiden! Wird eure Frucht besser sein, werde ich so wie ihr! Solange sie mich aber nicht überzeugt, bleibe ich so wie ich bin ...!“

So durfte ich immer wieder erleben, wie nach heftigen Konfrontationen plötzlich eine spürbare Ruhe und Friede einkehrte und die Kameraden begannen zu bestätigen, dass sie das auch so sehen können und es war, wie wenn nichts zwischen uns gewesen wäre ☺! So wurden zuvor „böse“ Gesinnte zu meinen Freunden und kamen jeweils ohne Aufforderung nach Auseinandersetzungen auf mich zu und baten um Verzeihung. Sie gaben mir teilweise in ihrer Art zum Ausdruck, dass ich ein „geiler Typ“ sei ☺. Andere gewann ich ohne Worte, indem ich, statt auf ihre üblen Zurufe zu reagieren, ihnen unaufgefordert (für die gesamte Kompanie) die Zimmerböden nass aufwischte und alle Waschräume reinigte usw. Da kamen mitunter diese Leute ganz beeindruckt zu mir und bedankten sich bei mir, da wir dadurch



schneller ins freie Wochenende gehen durften ☺. Derjenige, der mich kurz zuvor noch diffamierte, kam dann nicht nur, um sich zu bedanken, sondern er kam sogar mit seinen Nöten und Fragen zu mir und bat um meinen Rat ... Unsere Beziehung wandelte sich zu einer sehr guten Freundschaft! Sahen wir uns von weitem, winkte er mir zu und fragte nach meinem Wohlergehen. Als ich ihm z.B. einen Einblick auf Sasek.tv geben wollte, meinte jener, dass er es bereits schon besucht habe ☺! Während der Mahlzeiten zum Beispiel schwieg ich wiederum anderen Rekruten gegenüber nicht, wenn sie unanständige und unreine Dinge schwatzten. Die Frucht war, dass sich andere Rekruten am gleichen Tisch auf meine Seite stellten und begannen, z.B. eben jenem Anstifter selber zu attestieren, dass er ein Schmierfink sei. Wenn ich diverse Rekruten ermahnte und aufforderte zur Veränderung – wollten sie es zuerst auch nicht hören – irgendwann standen sie vor mir und sagten: „Sasek, ich nehme es mir zu Herzen, was Du zu mir gesagt hast! Ich möchte mich wirklich verbessern!“ oder auch „Sasek, ich möchte mich verbessern, ich kann aber nichts garantieren ...!“ ☺ Andere Rekruten, mit denen ich vermehrt geistlich kollidierte, verwandelten sich so sehr, dass sie z.B. auf mich zu kamen und sagten: „Sasek, bald hast du die grosse Fachprüfung, nicht wahr? Ich bete für Dich, dass Du sie bestehst!“ Ich traute fast meinen Ohren nicht, als jener mir das von ganzem Herzen sagte! Mit jenem hatte ich kürzlich eine fette Auseinandersetzung gehabt! Nachdem ich bestanden hatte und ich mich für seine Unterstützung im Gebet bedankte ☺, meinte er schmunzelnd: „Gerne gemacht ☺!“

Auch erlebte ich, wie sich ganze Zimmer und Gruppenatmosphären zum Guten verwandelten. Ein Beispiel: In unserem 16er Zimmer war einmal wieder jeglicher Teamgeist, sämtliche Konzentration und Anstand verloren gegangen. So hielt ich, als alle im Bett lagen, eine Ansprache und tadelte meine Kameraden, indem ich jedem einzelnen diesen Missstand vor Augen führte und Lösungsvorschläge brachte. Während ich noch redete, begann eine laute Diskussion im Zimmer, plötzlich standen aber andere Rekruten auf und halfen mit, jene, die sich querstellten zu überführen. Einer stand auf und schaute für Ruhe im Zimmer, damit ich weiterreden konnte. Gegen Ende der Konversation stand dann exakt diese Person, die sich quergestellt hatte, vor allen auf und sagte vor allen: „Sasek, du hast recht! Ich weiss genau, wovon du sprichst ...“ und schwenkte voll ein! Am nächsten Morgen lief wieder alles wie am Schnürchen und die Atmosphäre war wieder total gut! Später bekam ich vom Kader das Verbot, auch nur das Geringste mitzuhelfen, da sie mich in kurzer Zeit an verschiedenen Orten helfen sahen. So musste ich dem Kader eine Antwort geben, dass ich es verstanden hätte, erst dann wieder mitzu-

helfen, wenn dieses Verbot wieder aufgelöst würde ... was dann einige Wochen dauerte! ☺ Immer wieder übergab mir der Zugführer auch das gesamte Team, wenn er mal weg musste und nahm mich als seine Assistenz. So wurde ich z.B. auch Sing-Chef und übernahm die Chorleitung, als wir vermehrt die Schweizer Nationalhymne üben mussten. Soldaten begannen, nicht nur vor mir, sondern auch vor anderen zu bezeugen, dass ich auf dem richtigen Weg sei, und dass es „da oben“ einen Gott gebe.

Ich betete mit Rekruten nicht nur vor dem Essen, sondern auch auf deren Aufforderung hin vor Prüfungen. Ich betete mit Kranken und Leidenden und sie erlebten mit, wie die Gebete exakt in Erfüllung gingen. Ja, sie konnten die Gebete genau rezitieren ... ☺ Nicht zuletzt betete ich mit einer ganzen Kompanieeinheit vor der Mahlzeit! Ein Rekrut kam dann auf mich zu, als wir vor einer grossen Prüfung standen, uns sagte: „Sasek, wir müssen unbedingt miteinander beten!“ Ich war bereit, gleich mit mehreren zu beten, da meinte er: „Nein, machen wir das lieber zu zweit, die anderen meinen das nicht so ernst. Ich meine es wirklich ernst!“ So beteten wir gemeinsam, vergriffen uns am Herrn und ich segnete jenen Rekruten, dass er keine dummen Fehler machen muss. Er ging voll mit im Gebet, nickte und zum Schluss sagte er vor den anderen laut: „Amen!“ Voller Glauben gingen wir in die Prüfung. Es gab 40 Fragen und man durfte nur vier Fehler machen, um bestehen zu können. Ich durfte mit einem einzigen Fehler bestehen, jedoch bestand jener Kamerad knapp nicht, mit dem ich jedoch zuvor noch gebetet hatte. Ich dachte: Oh nein ... was wenn er sagt: „Gott sei daran schuld ...!“? In mir kam eine Wirkung des Geistes hoch. So ging ich auf ihn zu und sagte: „Gott hat Dir doch bestimmt eine Wirkung geschenkt, wo Du bei mindestens einer Frage genau gespürt hastest, was richtig wäre und es dann aber doch anders gemacht hast, nicht wahr?!“ Tatsächlich bestätigte er mich! Und ich konnte gleich anknüpfen und sagen: „Und genau so lebe ich: Jesus schenkt und ereignet sich durch Wirkungen, in denen ich wahrnehmen kann, was dran ist, was richtig ist und ich darf lernen, darauf einzugehen. Geht es hoch oder geht es runter, das ist ein göttliches Gefühl in Dir und in mir und danach lebe ich. Das ist mein Glaubensleben und das braucht ein bisschen Übung, auf diese Wirkung eingehen zu können ...!“ Zusammenfassend konnte ich ihm den Wandel im Geist erklären und es war schön zu sehen, wie meine Kameraden, die auch zuhörten, es verstanden hatten. Dieser Rekrut bestand dann beim nächsten Versuch die Prüfung mit Bravour! ☺

Ein anderer Rekrut wurde durch das göttliche Leben etwas anders geprägt. Er hatte zweimal die praktische Militär-Lastwagenprüfung nicht bestanden.

Von ihm strahlte ein pessimistischer Geist aus. Die dritte Prüfung und somit letzte Chance stand vor der Türe. Mantramässig wiederholte er: „Ich kann das nicht!“ Ich versuchte ihm vergebens Mut zu machen, bis ich ihn begann zu ermahnen: „Weisst Du was? Du bist ein Pessimist! Nicht nur hier, sondern auch auf der Arbeit und überall genauso. Du musst wissen, dass Dir so alles misslingen wird. Du wirst mit diesem ständig negativen Proklamieren alles verlieren, sei es der Job oder Deine Freunde! Damit wirst du alles zerstören. Irgendwann wirst Du in der „Unterhose“ dastehen und Dich an meine Worte erinnern ...! Doch jetzt kannst Du damit aufhören und dreimal aussprechen: „Ich kann das!“ Zuvor sagte er mir noch: „Sasek, es haben schon so viele versucht mit mir fertig zu werden, doch niemand hat es geschafft!“ Doch als ich dran blieb, begann es in ihm zu wirken und man spürte, wie es ihn einen grossen Preis kostete, das Positive, nämlich die Wahrheit auszusprechen. Nach innerem Ringen, sprach er es dann tatsächlich dreimal aus! „Ich kann das! Ich kann das! Ich kann das!“ ☺ Nach den anschliessenden drei Wochen Weihnachtsferien begrüsst er mich, umarmte mich unerwartet und meinte: „Sasek, in den Ferien hat es mich beschäftigt, was Du zu mir gesagt hattest! Ich dachte mir: „Der Sasek hat recht mit dem, was er sagte! Ich habe mit meiner Einstellung schon so vieles verloren usw.!“ Diese ermahnenen Worte prägten ihn sehr! Mir wurde erst da richtig bewusst, wie sehr unsere Worte Samen sind, die wir in die Menschen einpflanzen und die nachwirken – ich hatte diese Begebenheit schon wieder vergessen ... Tatsächlich bestand er dann diese Prüfung eben doch ☺! Dadurch löste ein Gespräch das andere ab, über mein Beziehungsleben zu Jesus, über die Weltlage und vieles mehr. Wir hatten eine so herzvolle Beziehung, dass wir gleich dranblieben, das Positive weiterhin laut auszusprechen. So musste er eine gewisse Zeit lang, jeden Morgen und Abend dreimal vor mir die Wahrheit aussprechen. Er machte voll mit. Als es ihm wieder einmal schwerfiel, richtete er auf einmal seinen Oberkörper auf und sagte: „Hey, das ist ja ganz einfach!“, begann übers ganze Gesicht zu strahlen und liess die Wahrheit über seine Lippen, in dem er dreimal sagte: „Ich bin ein Optimist! Ich bin ein Optimist! Ich bin ein Optimist!“ Mein Kollege sass derart verwandelt da, dass er richtig erleichtert war! Das war echt schön! So sprach er z.B. mehrmals aus: „Meine Aura ist positiv!“, aber auch: „Ich schaue nicht mehr auf die Umstände!“ oder „Ich tue nicht mehr pessimistisch“ usw. usf.

Es hat mir gezeigt, dass Jesus in uns die heutige Jugend prägen und verwandeln kann! Ja, sie wollen das insgeheim! Beginnen wir die neue Welt vorzuleben und dieses Leben zu verteidigen! Dass der Name Sasek nicht nur in der Kompanie bekannt war, stellte ich dann fest, als ich bei meiner

praktischen LKW-Anhängerprüfung einen Experten der Armee zugeteilt bekam ... Er erzählte mir zuerst mal minutenlang, was ich in meiner Dienstzeit schon alles so gemacht habe und wie der Kader alles über „Sasek“ wisse. Während dieser praktischen LKW-Prüfung war ich dann mehr am Evangelisieren als mich auf die Prüfung zu konzentrieren ☺. Irgendwann sagte er: „Nun, Sasek, fahren Sie rückwärts an die Laderampe ...“ und sagte mir im Spass: „... mit Gottes Hilfe!“ ☺ Ich kam richtig an den Nullpunkt, da es zuerst schien, als würde gar nichts mehr funktionieren, was bei der letzten Fahrstunde perfekt gelang. Doch in diesem Nullpunkt, durfte ich richtig Jesus begegnen und ihn erwarten. Daraufhin sagte er: „Ah, doch noch geschafft?!“, dazu sagte ich ihm dann: „Ja, aber mit Gottes Hilfe!“ So durfte ich aufs erste Mal diese grosse LKW-Anhängerprüfung bestehen! Danke, Herr! Bei einer anderen schriftlichen Prüfung, die schwierige Fragen enthielt, fragte ich in ernst gemeintem Spass denselben Experten: „Können Sie mir da nicht vielleicht helfen?“, da meinte er vor allen: „Sasek, Du hast jemanden, der Dir hilft, gell!? Ich will mich nicht über diesen erheben!“ ☺ Ja genau! Er erinnerte mich daran, dass Jesus der Allwissende in mir ist! Das war einfach genial! Dadurch durfte ich diese anspruchsvolle Prüfung bestehen ☺.

Ich gewann später mit einigen Kameraden den zehn km Leistungsmarsch auf Zeit! Es gab auf einem riesigen Gelände einen Postenlauf unter Vollpackung zu durchlaufen (rennen ☺), bei dem man zu Fuss alle Positionen möglichst schnell erreichen musste und das mittels Kartenlesen ... Einem Kameraden in unserer zugeteilten Gruppe nahm ich den schweren Kampfrucksack ab, da er nicht sehr sportlich war, bzw. durch sein leichtes Übergewicht kaum noch konnte und gab mit doppelter Vollpackung alles, was ich konnte! Derjenige war daraufhin derart hin und weg, dass er sich auch voll rein gab, als es bergauf und -ab ging. So erreichte unsere Gruppe den ersten Platz von 15 Gruppen und als Belohnung musste ich nicht auf die geplante Wochenendwache gehen, sondern durfte gemeinsam mit der Siegergruppe früher als die gesamte Kompanie nach Hause reisen. So musste derjenige für mich auf die Wochenendwache, der mir nicht sehr positiv gesinnt war! ☺ Fortsetzung folgt ...

In Verbundenheit

*Euer Jan-Henoch*

## ***Zeugnisse von OCG-Geschwistern***

---

### Und wenn der Teufel los ist?

(von Barbara W., D, 49 J.)

Bei uns zuhause war kürzlich ein Thema im Mittelpunkt, und zwar das dritte sogenannte „Bevölkerungsschutzgesetz“, das der Bundestag am 18. November 2020 zur Abstimmung bringen wollte. Die Inhalte dieses Gesetzes waren schockierend, z.B. die Einschränkung der Grundrechte wie Reisefreiheit, Versammlungsfreiheit und vieles mehr. Es erinnerte mich wirklich an das sogenannte Ermächtigungsgesetz von 1933. Das liess uns keine Ruhe. Klaus, mein Mann, arbeitete dann mit anderen noch an einer Kla.TV-Sendung zu diesem Thema. So waren auch bei uns einige Bemühungen, um diesen Gesetzesplan zu stoppen. Am Dienstag, einen Tag vor der Abstimmung, quälten mich die Nachrichten dazu immer stärker, es wirkte für mich alles sehr hoffnungslos, ich war total am Ende und richtig frustriert.

Aber dann erinnerte ich mich an die extrem starke Botschaft unserer letzten OCG-Online-Konferenz mit dem Titel „Geforderte Dimensionen“. Dort erklärte uns Ivo folgende zentrale geistliche Gesetzmässigkeit: „In dieser Zeit in der wir leben, ist die grösste Versuchung, die jetzt gerade im Gang ist, dass man einfach wirklich nur noch Teufel hier unten sieht.“ Ivo sagte noch dazu: „Es stimmt, es ist Realität – der Teufel ist los!“ **Offenbarung 12,12b** beschreibt das: „**Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat grosse Wut, da er weiss, dass er nur noch wenig Zeit hat.**“ Und jetzt kommt etwas ganz Wichtiges, denn es heisst kurz vorher in Vers **12a**: „**Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt.**“ Ivo fragte uns an dieser Konferenz: „Wo wohnst du? Wohnst du schon im Himmel?“ Ich muss bekennen, im Alltag sehe ich oft nur noch die Probleme. ☹ Das passierte mir auch mit diesem Infektionsschutz-Gesetz. Deshalb machte ich mich im Herzen fest, egal welches Ergebnis bei dieser Bundestags-Abstimmung heraus kommt, ich habe meinen Wohnsitz doch im Himmel!

Übrigens, den Himmel erlebe ich immer dann, wenn ich die Verbindung zu Jesus geniesse, wenn ich es gelten lasse, dass Er schon in meinem Herzen wohnt. Indem ich meinen inneren Blick auf diesen göttlichen Schatz in mir richte und so auf alle anderen Verstandesüberlegungen und Gefühlswallungen nicht eingehe, sondern mich einfach IHM anvertraue. So erging es mir auch in dieser Situation und ich spürte, es gilt jetzt einfach darin zu bleiben und Seine Hand nicht loszulassen.

Es waren dann immer wieder solche Momente, wo ein Unbehagen in mir aufstieg, z.B. als wir Besuch bekamen und die aktuellen Nachrichten wieder so gross im Raum standen – aber ich spürte, im Herzen ist doch Friede, weil Jesus da ist. **Und jedes Ereignis ist uns ja gegeben, um tiefer in IHN hinauszufinden, so wie es in Kol. 1,16 heisst: „Alles hinein in ihn.“** Wir waren dann übernatürlich in Seinem Frieden eingehüllt und es war so eine Freiheit da, dass wir uns mit unserem Gast an den Händen fassten und zusammen beteten für diese ganze Weltsituation. Unser Gast floss einfach mit, es war einfach himmlisch! Mich hat das sehr begeistert, auch wenn der Teufel los ist, können wir im Himmel bleiben ☺. Egal wie gross die Herausforderungen für jeden einzelnen von uns sind, ich möchte mit Euch im Himmel wohnen und so erleben, dass der Himmel durch uns auf die Erde kommt – bist Du dabei?

*Deine Barbara*

Gottes Gnade – ohne mein Werk für Gott

(von Tabea A., CH, 25 J.)

Als ich vor ein paar Monaten auf einmal mit einer Hirnhautentzündung im Krankenhaus lag, war ich schon ein bisschen schockiert. Da lebt man so drauflos, und von einem Tag auf den anderen erwischt es einen ganz unerwartet. – Ich war dann für vier Wochen im Krankenhaus und in der Reha. Wenn ich jetzt auf diese spezielle Zeit zurückschauen, bin ich aber einfach nur dankbar: Auf der einen Seite ist es so, dass körperlich einfach alles viel schlimmer hätte sein können. Auf der anderen Seite kann ich jetzt erkennen, dass ich in dieser Zeit so völlig geschwächt war, dass da kein Platz für eigene Werke war.

Kennst Du es, dass Du einfach das Beste geben möchtest für Gott und dabei oft einfach aus Deiner eigenen Kraft lebst? Genau so ging es mir – ich wollte in meinem Leben immer das Richtige tun und dachte – oft ganz unbewusst – dass mich Gott dann segnet.

In diesen Tagen im Krankenhaus – geschwächt von der Krankheit, etwas schummrig durch die Schmerzmittel und im Hirn ziemlich verlangsamt – da konnte ich einfach mal aufhören, irgendetwas zu studieren. Das tat richtig gut! In einer der letzten Botschaften – die hörte ich mir da in der Reha gezwungenermassen ganz alleine an – haben wir dann etwas über die Vereinzelung gelernt. „Vereinzelung“ bedeutet eigentlich, ein kleines Pflänzchen

in ein einzelnes Töpfchen zu pikieren. Es ist dort ganz allein, soll sich aber genau da entfalten können. – Und genau so ging es mir doch, als ich in der Reha war – allein, weg vom Alltag und von den Menschen, die sonst um mich herum sind.

Am Anfang, als Ivo über die gottgewirkte Vereinzelung sprach, da wollte ich das gar nicht hören. Er sagte, das sei gut, aber ich fand es eigentlich gar nicht lustig in meiner Situation. Doch dann sah ich einen schönen Zusammenhang zu meiner Situation – ich bin hier vereinzelt wie ein Samenkorn, das irgendwo in die Erde geworfen wird. Wozu das gut sein soll? – Natürlich, dass es wächst, gedeiht und an Kraft zunimmt. Dann, wenn es gross ist, bringt es reiche Frucht – wie eine Ähre in einem grossen Kornfeld. Das hat so zu mir gesprochen und ich nehme das als Verheissung – wenn ich allein, schwach, krank oder unterlegen bin, dann ist es nicht, damit ich allein bleibe und untergehe, sondern damit ich wachse und Frucht bringe!

So wünsche ich Dir viel Freude in jeder Schwachheit, weil Du Gott erlebst und weil Du dadurch Frucht bringst!!

Liebe Grüsse

*Tabea*

### Sollten wir das Böse nicht auch annehmen?

(von Jesse U., D, 30 J.)

Es ist schon hell, als ich am Morgen die Augen öffne und aus dem Fenster schaue. Und das allererste, was ich wahrnehme, ist, dass mir speiübel ist. Das ist nicht der erste Morgen, an dem es mir so geht. Ich bin im dritten Monat schwanger und erlebe das nun seit wenigen Wochen so. Wir haben bereits zwei kleine gesunde Kinder und auch dieses ist ein absolutes Wunschkind. Doch diese Übelkeit macht mir ganz schön zu schaffen. Anfangs habe ich mir sehr auf die Zähne beißen müssen, um überhaupt aufzustehen und mich um die Kinder sowie alle häuslichen Anliegen zu kümmern. Und sobald mein Mann mit seiner Arbeit fertig war, habe ich ihm einfach alles überlassen und mich hingelegt. Ich habe nur mich und meinen Zustand gesehen. Ich fühlte mich so elend. Ich fand keinen Weg, kein Wort, um über diesen Zustand zu herrschen. Doch am 14.11.2020 sprachen zwei Bibelverse aus der Botschaft „Geforderte Dimensionen“ tief zu meinem Herzen und veränderten alles.

**„Wer ist, der da sprach, und es geschah, ohne dass der Herr es geboten?  
Das Böse und das Gute, geht es nicht aus dem Munde des Höchsten her-  
vor?“ (Klagelieder 3, 37-38)**

**„Das Gute nehmen wir von Gott an, da sollten wir das Böse nicht auch  
annehmen?“ (Hiob 2,10)**

Das Gute ist in meiner Situation das Wunder, das in mir entstehen darf. Das Schlechte ist die Übelkeit. Also immer dann, wenn mir wieder besonders übel ist, denke ich an dieses Wort. Ich danke Gott von Herzen für dieses Wunder in mir, dass ich noch einmal Mama werden darf und spreche aus, dass ich alles, was dazu gehört, dankbar aus Seiner Hand nehmen will. Und siehe da: Die Übelkeit ist dann nicht weg, aber ich habe den Fokus nicht mehr auf ihr. Sie lähmt mich nicht mehr. Und so kann ich drüber herrschen. Ich kann aufstehen, für meine Kinder da sein und meinen Aufgaben nachgehen. Seitdem erlebe ich eine andere Dimension in unserem Alltag. Ich bin so dankbar für dieses Wort und was ich für eine Herrlichkeit erleben darf, wenn ich es in die Praxis bringe. Ich wünsche auch Dir, dass Du mit dem Wort über jede Unruhe herrschen kannst.

## *Deine Jesse*

### Hausputz mit Kindern? – Ja, es geht!

(von Anita B., CH, 31 J.)

Einmal in der Woche steht der Hausputz an. Bis vor kurzem war dies für mich der schlimmste Tag der Woche. Nicht wegen der Arbeit, sondern wegen unserer zwei Kinder (4 J. und 2 J.). Grundsätzlich helfen Kinder sehr gern. Wenn sie merken, dass sie gebraucht werden, macht ihnen die gemeinsame Arbeit Spass. So war das auch bei unseren. Doch auf einmal wollte die Kleine die ganze Zeit auf dem Arm getragen werden, sonst hat sie geweint. Und die Grosse wollte nicht mithelfen und war mir permanent im Weg.

Trotz guter Vorsätze geriet ich Woche für Woche erneut in den Krampf, wollte es mit Schimpfen und Zurechtweisen hinkriegen. Natürlich klappte es so nicht. Die Grosse half dann zum Teil mit, aber spürbar unwillig. Ich musste zuerst an den Punkt kommen, wo ICH keine Lösung mehr hatte, und wirklich nicht mehr weiter wusste. Und erst an diesem Punkt, wo ich Jesus um Hilfe bat und IHN ans Steuer liess, schenkte Er mir eine innere Ruhe, die mich zu tragen begann.



Natürlich war die Situation dadurch noch nicht besser, aber ich merkte dann jeweils, wann der Punkt ist, wo ich wieder losschimpfen wollte. Dann stellte ich den Staubsauger ab, nahm meine zwei Mädels, setzte mich mit ihnen aufs Sofa und erklärte ihnen meine Not.

Mir kam dann der Impuls, mit den Kindern die „Neue-Werte“-Sendungen auf ocg.life anzuschauen. Dies kann ich wärmstens empfehlen, vor allem die Sendungen von den Kindern aus dem praktischen Alltag! (z.B. [www.ocg.life/besteckschublade/](http://www.ocg.life/besteckschublade/) oder <https://www.ocg.life/familie-im-corona-modus/>)

Und jetzt, ein paar Wochen später, ist der Hausputz-Tag der schönste Tag der Woche! Die Kinder helfen freiwillig, ohne Aufforderung mit, und es gibt manchmal fast Streit, wer zuerst saugen oder das WC putzen darf ☺. Das Spielen danach ist dann umso schöner.

Kinderherzen umkehren und fleissig machen, das ist kein Werk vom Menschen, einzig Gott kann dies bewirken ☺. Wir dürfen einfach die Not sehen, glaubend vertrauen und IHN darin erwarten.

Von Herzen

*Anita*

### Der praxisnahe Gott

(von Erin G., CH, 24 J.)

In meinen Herbstferien durfte ich erleben, dass Gott *kein* religiöser, mystischer oder gesetzlicher Gott irgendwo in der Ferne ist, sondern ganz *nah*, *kreativ* und in der *Praxis* erfahrbar. Jesus hat mich einfach wieder neu begeistert mit seinem SEIN und WIRKEN an mir und um mich herum!!

Folgend möchte ich Euch ein paar Auszüge aus meinem Erlebten geben:

– Jeder der mich kennt, weiss, dass ich sehr begeistert von Kameras, Filmtechnik und Filmschnitt bin! So war es schon länger mein Traum, bei einem Hollywood-Filmdreh dabei zu sein, um einfach zuzuschauen. Einen Tag, nachdem ich erneut diesen Wunsch in meinen Ferien äusserte, passierten wir auf dem Weg zu unseren geplanten Sehenswürdigkeiten eine Strasse, welche **wegen Dreharbeiten** ☺ abgesperrt wurde! Keine 24 Stunden, nachdem ich mir wünschte, ein grosses Filmset zu sehen, stand ich inmitten einer Holly-

wood-Film-Produktion von einem weltbekannten Action Filmstreifen! Als ich das ganze Geschehen genau beobachtete und fotografierte, entdeckten wir zudem ganz nah den weltbekannten Schauspieler Tom Cruise ☺.

– Die Autofahrt in Italien war ein grosses Abenteuer ☺. Als wir auf der Hinreise irgendwo in der Pampa Italiens im Stau standen, war plötzlich unsere Auto batterie leer. Und da standen wir, zwei hilflose Frauen, nachts um 3.00 Uhr mit einem stillstehenden Auto ... Als uns immer mehr Lastwagen überholten und wir einfach mitten auf der Strasse standen, begann ich zu beten, dass uns jetzt irgendjemand helfen kommt. Keine fünf Minuten später kamen zwei Männer, welche vorher an uns vorbeigefahren waren, aber nochmals kehrten, um uns zu helfen. Sie überbrückten unser Auto und weiter ging die Reise!

– Die Rückreise war das Sahnehäubchen: In Italien gibt es auf der Autobahn immer wieder Zahlstationen mit Barrieren. An einer Zahlstation war die Barriere offen und es kam aus dem Automaten einfach kein Ticket raus. So mussten wir ohne Ticket weiterfahren.

Etwa ein bis zwei Stunden später sah ich auf der Autobahn eine Bekannte von mir, welche auch von ihren Ferien nach Hause fuhr. So wartete ich vor der nächsten Zahlstation um sie zu begrüßen!

An dieser Station stellten wir fest, dass wir nun ein Ticket in den Automaten schieben müssten, was wir aber bei der letzten Zahlstation nicht bekommen hatten. Ratlos standen wir vor verschlossener Schranke, bis wir bemerkten, dass unsere Bekannte auch immer noch an der Zahlstation stand. So konnte sie uns helfen, und wir kamen reibungslos durch die Schranke!

Kein Mensch kann sich diese Begegnungen ausdenken und planen, dass wir uns genau zur *selben Zeit*, an genau *der* Zahlstation treffen, bei der uns das Ticket fehlte. Italien ist so gross, die Zahlstationen zahlreich, aber der Herr führte uns genau zur richtigen Zeit an die richtige Stelle!

Wir konnten dem Herrn für alle diese Begebenheiten und Wunder, welche wir erleben durften, nur noch DANKEN!! Ich wünsche auch Dir, dass Du Gott ganz nah und in der Praxis erfahren kannst!

Herzlich

*Eure Erin*

## Die Macht der Liebe

(von Hanna F., D, 21 J.)

Ehrlich gesagt war ich schon etwas aufgeregt ... Eine komplett neue Arbeitsstelle, neue Kolleginnen – einfach ein komplett neues Umfeld. Und dazu ab jetzt ein selbstständiges Arbeiten. Ja, jetzt ist es soweit. Keiner schaut mir beim Arbeiten mehr über die Schultern – die ganze Verantwortung liegt jetzt bei mir allein. Ich bin nicht mehr die Schülerin, sondern die HEBAMME.

Es waren aber nicht nur die neuen Umstände, die in mir das Kribbeln verursachten. Zusätzlich kam nämlich dazu, dass zwei meiner neuen Kolleginnen mir gegenüber irgendwie ziemlich abweisend wirkten und sich unfair verhielten. Während meiner Ausbildung durfte ich bereits für zwei Monate in diesem Krankenhaus arbeiten, und es war wie eine Spannung zwischen mir und diesen Hebammen. Aber alles Reden hatte irgendwie nicht wirklich geholfen ...

Ein paar Tage vor meinem Arbeitsbeginn bin ich auf das Kapitel „Die Macht der Liebe“ aus Ivos Buch „Apostolisch Beten“ gestossen. Unglaublich! Genau das Wort, das ich in meiner aktuellen Situation brauchte. Es hat so zu meinem Herzen gesprochen: *„Die selbstlose Liebe allein ist in der Lage, geschehenes Unrecht entweder vergebend oder dann heilsam zurechtbringend zu überwinden. Sie fordert keine Entschädigungen; sie bleibt nicht stehen und verklagt nicht, selbst wenn die Wahrheit nicht gleich auf Anhieb siegt. Sie überwindet entweder durch vergebende Gnade oder durch zurechtbringende Gnade. Wo aber nicht so oder so bedingungslose Annahme und Hochachtung gegen unsere Schuldner vorherrscht, da ist der Weg zu Ende.“* In meiner Situation kam ich darin zur Ruhe, dass ich in meinem Herzen diesen beiden Kolleginnen einfach vergebe, ihnen mit Hochachtung begegne und keine Verklagung zulasse – auch wenn ich mich ungerecht behandelt fühle. Ich war bereit, einfach mit Seinem Wirken mitzufließen – wenn ich also merke, dass dann doch Zurechtbringung angesagt ist, ich meinen Mund öffnen werde ...

Gleich am ersten Arbeitstag war eine dieser Hebammen im Dienst. Die Spannung lag in der Luft, ich habe es immer wieder zu spüren bekommen. Und trotzdem habe ich einfach an diesem Wort festgehalten, bin im Herz geblieben und habe einfach keine Verklagung zugelassen. Am zweiten Tag durfte ich gleich mit der anderen Hebamme arbeiten – es war genau das gleiche.

Aber ich sage es Euch: Weil ich einfach im HERZ geblieben bin, hat sich die Situation gewendet. Plötzlich waren es genau diese Hebammen, die mir

am meisten erklärt haben und mir somit den Start auf dieser neuen Arbeit erleichtert haben. Jetzt kann ich ganz gut mit ihnen arbeiten, jede Spannung ist weg.

In den ersten Tagen wurde ich ganz schön auf die Probe gestellt, aber es hat sich gelohnt. Es ist wieder einmal ein Beweis, dass die LIEBE SIEGT!!!

Es ist wirklich genau so, wie es Ivo in diesem Buch schreibt. „*Die Liebe ist das grösste aller Geheimnisse in der sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung. Sie ist der Geburtskanal aller geistlichen Schätze und Gaben, aller verborgenen Herrlichkeiten und Kräfte. Die sich aus innigster Zuneigung aufopfernde Liebe war es, die die Ketten des Todes sprengte!*“

Auf dass diese selbstlose Liebe auch in Dir zur **alles erfüllenden und bestimmenden Leidenschaft** wird, grüsst Euch ganz herzlich

*Eure Hanna*

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Nachrichten Nr. 5 – Dezember 2020</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
<b>Druckereiadresse:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<b>&lt;Panorama-Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift
<b>&lt;Der Panorama-Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	